

103. Impuls – Woche vom 21. – 28. Oktober 2012

Thema: Die Kirche als Leib Christi.

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

diesen 103. Impuls widme ich dem Thema: „Die Kirche als Leib Christi.“ Ich beziehe mich dabei auf die Abschnitte im Katechismus der Katholischen Kirche Nr. 787 – 796.

Eines der schönsten Bilder, das uns der Apostel Paulus in seinen Briefen für die Kirche schildert, ist sicher die Vorstellung, dass die Kirche, die Gemeinschaft der Glaubenden, der Leib Christi sei. Besonders im 1. Korintherbrief und im Epheserbrief, auch im Kolosserbrief, entwickelt er diese Vorstellung.

„Christus ist das Haupt des Leibes, der Leib aber ist die Kirche“,

so heißt es wörtlich dort. (Kol 1,18)

Vom Kreuz her geeint

Für Paulus war das Volk Israel bereits ein Leib, eine Volksgemeinschaft, die zuinnerst zusammen gehört. Und nun dieses neue Gottesvolk, das Jesus Christus vom Kreuz her um sich sammelt und eint, das ist nicht mehr durch die Geburt in eine Volksgemeinschaft hinein gekommen, sondern es ist von Christus her vereint worden. Diese Vereinigung versteht Paulus als eine organische Angelegenheit, als eine geradezu biologische Eingliederung in einen Körper. Das entscheidende Sakrament der Eingliederung, die Taufe, ist somit der Vorgang, in dem der Gläubige in den Leib selbst wie ein neues Glied, wie ein neues Organ, eingefügt wird. Wir sprechen deswegen ja auch vom Sakrament der Eingliederung in die Kirche. Dabei meinen wir nicht nur die Taufe, sondern es gehören auch die Firmung und die Eucharistie dazu.

Einheit in Vielfalt

Im Katechismus werden drei Aspekte dieser Eingliederung in den Leib von einander unterschieden. Zunächst hat diese Bild eine großartige Konsequenz für die Einheit unter uns Glaubenden untereinander. Denn dadurch dass wir alle Glieder in einem einzigen Leib sind, gehören wir organisch zusammen, nicht nur durch eine Art Mitgliedschaft, wie in einem Verein. Es ist sogar noch mehr wie bei einer Familie, wo ich sage, ich bin blutsverwandt, wir haben die selben Eltern, wir sind vielleicht über ein paar Ecken miteinander verbunden durch gleiche Großeltern, und so weiter. Nein, wir sind sogar noch mehr: ein einziger Körper.

D.h., durch unsere Adern fließt das gleiche Blut, derselbe Sauerstoff, wir werden durch dieselben Lungen versorgt, wir haben denselben Stoffwechsel, wir haben denselben Kreislauf. Gleichzeitig aber bleibt die Individualität jedes einzelnen Gliedes erhalten, denn in einem Körper gibt es – darauf bezieht sich ja Paulus in seiner berühmten Rede von den verschiedenen Gnadengaben und Aufgaben im Leib, (1 Kor 12,12-31) – gibt es ganz unterschiedliche Organe. Er zählt dann sogar auf: eben Fuß und Hand und Auge. Und jeder ist für sich einmalig wichtig. Der Körper kann auf kein Glied verzichten und jedes Glied braucht das andere und alle diese Glieder sind Teil des einen Leibes. Man kann damit auch nicht sagen, dass der eine wichtiger ist als der andere, der eine höher ist als der andere. Es ist alles eine einzige Einheit. Das ist das eine.

Das Haupt ist Christus

Das zweite worauf uns der Katechismus hinweist, ist dann die nüchterne Erkenntnis, dass in diesem Leib ein einziges Glied eindeutig herausgehoben ist, und das ist das Haupt. Christus ist das Haupt des Leibes.

Kein anderes Glied wird - im Bild bei Paulus wenigstens - mit einer besonderen Person verbunden, außer dem Haupt. Das muss uns ganz entscheidend wichtig sein.

Der Leib lebt vom Haupt her. Wir dürfen dabei jetzt nicht nur eng in der Biologie verharren. Das Haupt meint: Ohne das Haupt ist der Leib nicht lebensfähig. Vom Haupt her wird dieser Leib aufgebaut, durchblutet und durchtränkt. Paulus bezieht sich dabei besonders auch auf den Heiligen Geist, der vom Haupt her den Körper durchströmt.

Der Priester handelt in der Person Christi, des Hauptes

Dieses Durchströmen, dieses Versorgen des Hauptes geschieht wohl schon im Denken des Paulus, erst recht im Denken der Kirche, durch die Sakramente. Christus spendet als Haupt des Leibes den Gliedern des Leibes die entscheidenden Nahrungsmittel und Versorgungsgüter die der Leib braucht. Jedes Sakrament wird daher von Christus selbst gespendet. Wenn nun ein Sakrament gespendet wird und Christus dafür Menschen in Dienst nimmt, vor allem die Priester, dann handelt der Sakramentsspender, der Priester, in diesem Moment in der Person Christi, des Hauptes. Deswegen ist der Priester im Moment der Sakramentspendung auch nicht mehr so richtig Privatperson oder eben einfacher Mensch, sondern in dem Moment ist er tatsächlich Christus. Christus vollzieht die Wandlung auf dem Altar. Christus vergibt die Sünden im Beichtstuhl. Christus spendet das Sakrament der Firmung.

Damit wird auch deutlich, dass die Glieder des Leibes ohne diese Nahrung letztlich als Corpus Christi, als Leib Christi, nicht lebensfähig sind. Wenn wir die Sakramente empfangen, ganz besonders betrifft das die Eucharistie, aber auch die anderen ähnlich, dann lassen wir uns unmittelbar von Christus her zu dem machen was wir sind. Wir empfangen seinen Leib, damit wir immer noch mehr sein Leib werden, in seinen Leib verwandelt werden. Die Kommunion ist unmittelbar darauf bezogen, dass wir im besten Sinne Kirche werden, Leib Christi.

Der Hals

Es gibt noch eine Person, die bei diesem Haupt so ein bisschen mit dran hängt, das hat zumindest der Hl. Bernhard von Clairvaux, und auch spätere Heilige, unter anderem auch Papst Pius X, in Erinnerung gerufen. Maria ist sozusagen der Hals, der den Kopf mit dem Leib verbindet. Der Hl. Bernhard hat Maria deswegen auch als Aquädukt bezeichnet, als Wasserleitung, als Brücke zwischen dem Haupt und dem Leib, so dass alle Nahrung und alles Blut und alles Wasser, alles Leben durch den Hals - durch Maria - zum Leib fließt. Daher wird uns Maria immer mit dem Haupt verbinden und sich darum bemühen, dass der Leib gut versorgt wird und die Gnaden des Hauptes möglichst umfangreich empfängt.

Kirche als Braut Christi

Der Katechismus kennt noch einen dritten Aspekt der mit dem Leib Christi verbunden ist. Die Kirche ist auch die Braut Christi. Wenn hier das Wort Braut vorkommt, dann meint das auch diesen einen Leib. Das hat schon mit dem Buch Genesis zu tun, wo es heißt dass in der Ehe Mann und Frau ein Fleisch, ein Leib werden (Gen 1,22). Auch Paulus bezieht gerade das Sakrament der Ehe im Epheserbrief auf die Kirche. Sozusagen wie sich Mann und Frau in Liebe vereinigen, so vereinigt sich Christus mit seiner Braut und die beiden werden ein Leib. Er liebt die Kirche als seinen eigenen Leib. Damit sind wir auch in der Brautmystik des Alten Testaments, wo Gott immer wieder sein Volk Israel als seine Braut bezeichnet. Vor allem bei den Propheten kommt das vermehrt vor, manchmal auch die untreue Braut, die dem Bräutigam untreu geworden ist, Ehebruch begangen hat, aber die er trotzdem immer wieder mit überwältigender Liebe liebt. Wir sind der Leib Christi und Christus hat sich aus Liebe für uns hingegeben. Er versorgt uns und durchdringt uns mit allem was wir zu einem fruchtbaren Leben brauchen.

Wort des Lebens

Ich möchte euch als Wort des Lebens daher nun diesen Vers aus dem Kolosserbrief, den ich schon genannt habe, auch mit auf den Weg geben:

"Christus ist das Haupt." (Kol 1,18)

Das gilt auch dann in unserm ganzen Alltagsleben. Du bist das Haupt. Du bist der Boss. Du bist der Chef. Nicht wir bestimmen über Gott, er bestimmt über uns. Wir sind eingeladen, uns von ihm bestimmen zu lassen, von ihm versorgen zu lassen, von ihm lieben zu lassen.

"Christus ist das Haupt." (Kol 1,18)

In diesem Sinne bitte ich wieder um den Segen Gottes für euch.

Fragen:

1. Zellen sind die kleinsten biologischen Einheiten des Leibes. Welche Aufgabe hat die Zelle für den Leib?
2. Wie sind im Hinblick auf den Leib der Kirche jene Getauften zu sehen, die sich von der Kirche getrennt haben?

"Christus ist das Haupt."
(Kol 1,18)